

Ob der Todt das L. schon hebt /  
LEOPOLD noch in IOSEPH lebt.

Hiernächst endigte sich der ganze Bau in einem künstlichen Gabel / so durch angenehmen Betrug denen Augen eine ungläubliche Höhe vorstellte. Zu beyden Seiten des Ehren-Gerüsts stunden vier grosse Leuchter von sonderbarer Erfindung / in Gestalt so vieler Pyramiden / oder Feuer-Säulen / worauff die Staffel-weis an einander gestellte und von Grösseren in Kleinere sich verliehrende Gold-glanzende Muscheln ein treffliches Licht von sich warffen.

Sonsten ware die übrige ganze Kirch an allen Wänden von dem obristen Gesimbs bis zu unterst mit schwarzen Teppichen trauer-herzlichst befleydet / da zugleich an beederseits Haupt-Pfailern grosse rings-verguldte Schild mit verschiedenen Inschriften und anderen Zierathen herunter hiengen / die obristen Ende aber deren Teppichen mit zierlich herumb-geschweiffen Gold- und Silber-Lochen durchzogen waren / worzwischen verschiedene kleine Schildlein mit denen Wappen der Kayserlichen Länder sich zeigten.

Quod Sacellorum apparatus attinet, quorum octona templi navim ambiunt, pariter atro peripetasmate velata singula; erat is quidem pompa in omnibus æqualis, ingenio tamen & conceptu dispar.

## SACELLUM I.

IN scuto fronti extimæ præfixo, legebatur Chronographicum: LEOPOLDO I. Cæsari plenissimo. Titulus in aræ fastigio eminens *Pietas victrix*. In emblemate offerebat altare Ezechiam Regiæ pietatis vivam Ideam, & jacentem fugiente Sennacherib exercitum Assyriorum. 4. Reg. c. 19. Lemma sic habebat: *Et Pietas vincendo est utilis hosti*; quâ nimirum & LEOPOLDUS prostravit identidem perduelles, Barbaros, æmulos.

Gemina à lateribus symbola ( quæ & reliqua omnia à syderum Principe desumpta erant ) Solem exhibebant. Primum quidem micantem in cœlestibus; infernè campos, vites, arbores, cæteraque, quæ radiis ejus educantur & foventur. Lemma: *Cælo affixus haud terræ deest*. Cujus sensum & hîc, & in aliis explicat addita versu inscriptio. Alterum verò eiusdem Solis imaginem, in mari securè radiantem, cui apertis faucibus frustra inhiat monstrum marinum. Lemma illius: *Ex alto vanos deludit biatus*.

Ad pilam visebatur statua pietatis, supernè defluente sereno è stellis compacto, adjectâ hac inscriptione: *Ob sinceram pietatem*. Basis, cui virtus hæc insistebat, sequens continebat Elogium:

Jactantia Ethnici fuit,  
Divisum cum Jove habuisse Imperium:  
LEOPOLDI laus est,  
Suum univisse cum Deo.  
Erant Dei manus cum Cæsare,  
Cæsaris fuere manus cum Deo.  
Ipsa videlicet precantes extendit,

Et,



ÆTAS VIGINTI



Et pietas vincendo est utilis hosti

Orante Ezechia Sennacheribi exercitus  
Angelo deletur. 4. Regum 19. Cap. 46



Cælo affixus haud terra deest



Ex alto vanos deludit hiatus

Ut sol, cælo affixus erat nec defuit orbi  
Casar, qui populis inde ferebat opem.  
Quem sua presentem Pietas cæloq, soloq,  
Fecerat: an Magnus non Leopoldus erat?

Et monstrum hoc vanos in solem extendit hiatus,  
Nam nihil has fauces præda remota timet.  
Et frustra insidias tibi fraus, tibi struxerat hostis,  
In manibus fueras, nam Leopoldus Dei.



Et, quàm Regibus esse soleant,  
 Effecit Pietas longiores.  
 Tot victoriarum impletæ prodigiis  
 Penetrâsse se coelos monstrârunt.  
 Sancti inde encomio,  
 Quo Marchionem Leopoldum post obitum  
 Innocentius VIII.  
 In vivis LEOPOLDUM Cæsarem  
 Innocentius XI. honoravit.  
 In duobus ergo Leopoldis  
 Suos quoque jam habet  
 (Quales nullibi orbis ostendet)  
 Felix Austria PARES.

Die Ausstaffierung deren 8. Seiten-Capellen/ so gleichfalls durchgehends  
 in Schwarz befleudet/ware zwar in allen gleich anzusehen/ jedoch daß die Ges  
 mählde und Beschriften immer was Neues vorstellten.

### Die erste Capelle.

Führte in einem an dem obern Vorschuß aufgesteckten Schild fol  
 gende Inschrift: Dem allerfrömmisten Kayser LEOPOLD. Wor  
 neben ferners zu lesen war der Titul jener Kayserl. Tugend / so allhier vorges  
 bildet solte werden / nemlich: Die obsiegende Frömmkeit. In dem Alt  
 tar-Blat sahe man den frommen König Ezechias / und darnächst das durch  
 den Engel erschlagene Kriegs-Heer der Assyrier sambt deren König Senna  
 cherib. 4. Reg. cap. 19. Nebst folgender Beschrift:

Frömmkeit / Sieg darvon zu tragen /  
 Dient auch vor den Feind zu schlagen.

Wormit gedeutet wird auff jene herrliche Sieg/ die Kayser LEOPOLD  
 durch seine Welt-kündige Frömmkeit wider so vielfältige Feind erhalten.

Von denen beedersaits aufgestellten Einbildern / entwarffe das erste die  
 an Himmel stehende Sonne / und darunter verschiedene Erd- Gewächs / so  
 von diesem Gestirn- Fürsten ihr Leben und Wachsthumb haben. Die Ins  
 schrift war:

Wann sie schon an Himmel haßt /  
 Fühlt doch auch die Erd ihr Krafft.

Das anderte gleichfalls der Sonnen-Bildnuß / in Wasser schimmerend/  
 die ein wilder Meer-Fisch vergebens trachtet zu verschlucken. Mit dieser Ins  
 schrift:

Den der also nach ihr tracht /  
 Von der Höh' sie nur verlacht.

An dem Pfailer stunde die Bildnuß der Kayserlichen Frömmkeit: von  
 oben herab bekrönet / mit einem schönen Sternen-Kranz. Sambt der Ins  
 schrift:

Für die aufrichtige Frömmkeit.